



# Niederschrift

über die 11. Sitzung  
des Gleichstellungsbeirates der Stadt Lippstadt  
am 04.12.2001

<b>Sitzungsraum:</b>	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1
<b>Beginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Ende:</b>	20.30 Uhr

<b>Vorsitzende:</b>		
1	Gisela Pollok	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

<b>Anwesend waren:</b>		
1	Friedrich Wilhelm Hülsemann	CDU-Fraktion
3	Gabriele Schütte-Holthaus	CDU-Fraktion
6	Ute Leweling	SPD-Fraktion
8	Marlies Stotz	SPD-Fraktion
16	Annette Berning	Parteilos
17	Birgit Dengler	Parteilos
18	Christel Fenger	Parteilos
19	Dorothee Großekathöfer	Parteilos
20	Miodrag Jerkovic	Parteilos
21	Gudrun Tack	Parteilos
22	Ina König	Parteilos
24	Marianne Schobert	Parteilos

<b>Entschuldigt fehlen:</b>		
	Birgit Lummer	CDU-Fraktion
	Martina Peitzmann	F.D.P.-Fraktion

<b>Seitens der Verwaltung:</b>		
	Frau Kalazidou, Frau Posewsky,	Feldprojekt
	Frau Quente	„Frauenfreundschaften“
	Frau Meis	Gleichstellungsbeauftragte
		Fachbereich Zentraler Service

## In öffentlicher Sitzung

TOP 1.

Keine Wortmeldungen

TOP 2. **Frauenfreundschaften verbinden Kulturen**  
**Vorlage Nr. 504/2001**

Frau Quente skizzierte das Feldprojekt „Frauenfreundschaften verbinden Kulturen“, in dessen Zusammenhang eine Fotoausstellung und ein Kulturprogramm mit dem

Schwerpunkt Frauenfreundschaft Lebenswege aufzeigen und näher bringen soll. Die Konzeption wurde angeregt durch das internationale Frauenfrühstück, welches 1x monatlich in der Ausländerberatung mit ca. 60 Frauen stattfindet.

Das Feldprojekt wird seitens der KFH von Frau Ulla Posewsky betreut. Frau Posewsky studiert im 5 Semester Sozialarbeit und macht ihr Feldprojekt im Bereich Soziale Dienste z. Zt. in der Gleichstellungsstelle Lippstadt. Ihr Schwerpunkt liegt dabei bei der Benachteiligung von Frauen, insbesondere Migrantinnen.

Das Projekt soll eine Chance zur Integration darstellen, speziell auch für Nationen, die bislang wenig repräsentiert sind (bspw. Israel).

Erstellt wurde ein Interviewleitfaden zum Thema Frauenfreundschaft; die Beiträge der Frauen werden zu einer Broschüre verarbeitet. Insgesamt 30 Frauen werden interviewt – aus 17 Nationen. Sie sollen den besonderen Gehalt ihrer Freundschaft wiedergeben. Hierfür wird es kein Schema geben, sondern vielmehr soll jede Freundschaft individuell aufgezeigt werden. Zudem werden Fotos der Freundschaft – am Ort der Freundschaft (bspw. zu Hause, im Kindergarten/ Schule, am Arbeitsplatz,...) – von der Fotografin Manon Hoppe erstellt. 15 Fotos werden als Wanderausstellung konzipiert. Diese wird in der 2. Maiwoche bis voraussichtlich Ende Mai 2002 in der Galerie der Stadtparkasse zu sehen sein.

Im Rahmen des Kulturprogramms sind Lesungen, Kabarett und ein Café der Kulturen geplant; z. B. am 24. Mai 2002 ein deutsch-griechischer Liederabend.

Frau Kalazidou, Mitarbeiterin des Migrationsdienstes für Griechen, ergänzte, dass die Ausarbeitung der Interviews Spaß mache; deutlich sei der Bedarf der beteiligten Frauen zu reden. Die Texte werden den Frauen vorgelegt und mit ihnen abgestimmt.

Frau Tack schlug vor, die Ausstellung am Tag des Ausländischen Mitbürgers ebenfalls auszustellen. Diese Anregung wurde von Frau Pollok begrüßt; von Seiten des Ausländerbeirates ist geplant andere Gruppen zu integrieren und eine gemeinsame Konzeption für den Tag der Kulturen und den Tag des ausländischen Mitbürgers zu erarbeiten. Ggf. könne die Galerie im Rathaus vorgesehen werden. Das Feldprojekt „Frauenfreundschaften“ wird zudem am 17. Januar 2002 im Ausländerbeirat vorgestellt.

Frau Fenger bat um Auskunft, wie eine Verständigung erfolge; diese ist zumeist in deutscher Sprache. Sie regte an, die Broschüre nicht nur in deutscher Sprache abzufassen. Frau König wies nochmals darauf hin, dass ein Raster - anders als beim Frauenkalender – nicht wünschenswert wäre. Frau Berning bat, den Interviewleitfaden dem Gleichstellungsbeirat zur Verfügung zu stellen; sie fragte zudem, wie die Auswahl der Frauen erfolgte. Dieses sei erfolgt durch die Hilfe von Institutionen, bspw. Die Ausländerberatung.

### TOP 3. **Frauennetzwerk**

Frau Quente und Frau Meis berichteten vom Frauennetzwerk. In bislang zwei Sitzungen wurde eine innere und eine äußere Struktur sowie Statuten erarbeitet. Zudem eine Liste erstellt mit zu beteiligenden Organisationen und Vereinen. Aus Zeitgründen soll jedoch erst Mitte 2002 eine Einladung erfolgen.

#### TOP 4. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

a. Mädchenaktionstage

Die Mädchenaktionstage haben wiederum in den Herbstferien stattgefunden. Insgesamt haben sich 8 Institutionen beteiligt. Bemerkenswert ist, dass sich im Anschluss an die Aktionstage eine Mädchengruppe im Shalom gegründet hat.

b. Frauen u. Gesundheit

Die Arbeitsgruppe – bestehend aus Frau Schobert, Frau Musga und Frau Quente hat mehrmals getagt. Informationen wurden aus Düsseldorf angefordert. Letztlich bestanden jedoch Schwierigkeiten, geeignete Referentinnen zu finden. Im Herbst 2002 – so der Beirat – sollte die Thematik nochmals aufgegriffen werden.

c. Mit Abschluss der Überlegungen zur Verwaltungsstrukturreform wird die Gleichstellungsstelle nunmehr – lt. Aussage des Bürgermeisters – im März/ April 2002 um ½ Stelle verstärkt.

d. Wiedereinstieg in den Beruf

Vom 14. Januar 2002 bis 12. März 2002 findet erneut ein Orientierungskurs für Frauen im Cartec statt. Von 16 Plätzen sind bereits 14 belegt.

Am 2.-3. März 2002 findet in Kooperation mit der WFL ein Seminar zum Thema „Selbstständigkeit auf Teilzeitbasis“ statt.

#### TOP 5. Verschiedenes

1. Termine:

5. Februar 2002	19.00 Uhr
21. Mai 2002	19.00 Uhr
3. September 2002	19.00 Uhr
2. Dezember 2002	19.00 Uhr

2. Frau Schobert fragte, was aus Anlass des Internationalen Frauentages geplant ist; reflektiert wurde auf eine bisherige gemeinsame Veranstaltung mit dem DGB. Hier werden Frau Quente und Frau Pollok mit dem DGB Verbindung aufnehmen.

gez. Pollok

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende/r

\_\_\_\_\_  
Schriftführer/in